

Am Montag, dem 01. Juni 2015, rief Gott, der Herr seinen treuen Diener

**Pfarrer i. R. Wolfgang-Ambrosius Soldes**

im 87. Lebensjahr und im 62. Jahr seines priesterlichen Dienstes zu sich heim in sein Reich.

Wolfgang Soldes wurde am 12. Dezember 1927 in Berlin geboren und von seinen Eltern nicht getauft. Mit 12 Jahren entschied er sich für die Taufe in die evangelische Kirche. Während des Krieges lernte er die Gottesdienste in der Hedwigskathedrale und auch die Dominikanerpatres des Klosters Sankt Paulus kennen, die in der Kathedrale regelmäßig Gottesdienst hielten. So konvertierte er am 1. Juli 1943 zur katholischen Kirche.

Er engagierte sich in der katholischen Jugendarbeit und geriet mitten im 2. Weltkrieg in Konflikt mit den Machthabern, die ihn am 5. November 1943 - dem Todestag des seligen Bernhard Lichtenberg – wegen angeblicher Wehrkraftzersetzung und Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode verurteilten. Er hatte u.a. Kopien der Enzyklika „Mit brennender Sorge“ und der Hirtenbriefe des Bischofs von Münster heimlich verteilt. Das Urteil wurde in eine vierjährige Gefängnisstrafe umgewandelt.

Nach Kriegsende wurde er aus der Haft entlassen und trat nach dem Abitur im Jahr 1946 dem Dominikanerorden bei. Er absolvierte sein Noviziat und ein dreijähriges Studium. Bedingt durch die gesundheitlichen Folgen seiner Haftzeit konnte er die feierlichen Gelübde nicht ablegen und kehrte in seine Heimatdiözese Berlin als Priesteramtskandidat zurück.

Es folgten Studien in Bonn, Fulda und im Pastorseminar in Neuzelle.

Am 25. April 1954 empfing Wolfgang-Ambrosius Soldes in der St.-Johannes-Basilika in Berlin durch Bischof Weskamm das Sakrament der Priesterweihe.

In den folgenden Jahren wirkte er als Kaplan in Albertus Magnus in Berlin - Halensee, St. Aloysius in Berlin - Wedding, St. Christopherus in Berlin – Neukölln und St. Judas Thaddäus in Berlin – Tempelhof. Danach war er Pfarrer in St. Dominicus, Berlin – Gropiusstadt (Diese Kirche hat er erbaut und sie unter das Patronat des hl. Dominicus gestellt.), in der Krankenhausseelsorge an der Karl-Bonhoeffer Klinik in Wittenau, in St. Ludgerus in Berlin - Schöneberg, und die längste Zeit (von 1984 – 2000) in St. Franziskus/Staaken. Diese Gemeinde, die durch die Mauer geteilt war, wurde nach der Wende unter seiner Mitwirkung wieder zusammengeführt.

Im Jahr 2000 trat Pfarrer Soldes in den Ruhestand - der ehe einem „Un-Ruhe-Stand“ glich, angesichts der vielen Aushilfen, die er im Rahmen seiner Möglichkeiten gerne übernahm, z. B. bei den Christkönigsschwestern, den Schulschwestern, den Dominikanerinnen von Lankwitz, im Marienkrankenhaus, in Neukölln, Schöneberg und Spandau.

Zeit seines Lebens war Pfarrer. Wolfgang-Ambrosius Soldes mit dem Dominikanerorden, dem er seit Jahrzehnten als Tertiar angehört, verbunden. Vielen bleibt er als geistreicher, humorvoller Mann in Erinnerung mit einer großen Liebe zur lateinischen Liturgie.

Wir feiern das Requiem für den verstorbenen Pfarrer i. R. Wolfgang-Ambrosius Soldes **am Dienstag, den 23.06.2015 um 18.00 Uhr** bei den Dominikanern in St. Paulus, Berlin – Moabit, Oldenburger Str.

Nach dem Requiem sind alle Mitfeiernden herzlich zur Begegnung im Dominikanerkloster eingeladen.

Alle Geistlichen mögen zur Mitfeier des Requiems bitte in Chorkleidung kommen.

Auf Anregung der Deutschen Bischofskonferenz im Jahre 1980 an die Priester entschied er sich, seinen Leichnam der Anatomie der Charite zu Forschungszwecken zur Verfügung zu stellen. Wie er sich in seinem priesterlichen Dienst den Menschen zur Verfügung gestellt hat, so sollte auch dein Leichnam noch den Menschen dienen. Daher erfolgt die Beisetzung der Urne zu einem späteren Zeitpunkt.

Schließen wir den Verstorbenen in unsere Gebete ein.

R. i. p. – Er möge ruhen in Frieden!

*Sr. M. Klara Arnolds osf*

Sr. M. Klara Arnolds osf